Informationen Ihrer Polizei

SO SCHÜTZEN SIE SICH VOR TASCHENDIEBEN



STOP-PICKPOCKETS.EU

Wir wollen, dass Sie sicher leben.

Ihre Polizei

DIE TRICKS DER TASCHENDIEBE

Um unentdeckt zu bleiben, bevorzugen Taschendiebe Orte, an denen viele Menschen unterwegs sind, wie z. B. öffentliche Verkehrsmittel, Haltestellen, Bahnhöfe, Kaufhäuser, Supermärkte und Großveranstaltungen.

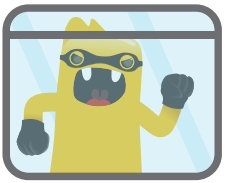
Die Diebe arbeiten oft in Gruppen: Einer lenkt das Opfer ab, indem er es zum Beispiel anrempelt, um eine Auskunft, Hilfe oder Geld bittet. Diesen Moment nutzt der oder die Nächste, um die Beute blitzschnell aus der Tasche oder der Kleidung zu stehlen und gibt sie an eine dritte Person weiter, die damit verschwindet.

Die Methoden sind vielfältig und reichen vom Beschmutzer-Trick bis hin zum Drängel-Trick. Informationen hierzu und wie Sie sich vor einem Diebstahl schützen können erhalten Sie in diesem Faltblatt.

Unsere kurzen Clips veranschaulichen das Vorgehen der Diebe



SO GEHEN DIE DIEBE VOR



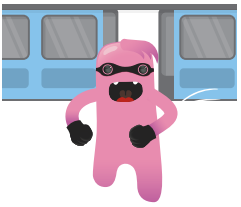
Scheibenklopfer

Die Scheibenklopfer klopfen von außen an die Scheibe eines Zuges. Der Komplize/die Komplizin im Waggon entwendet die Wertgegenstände des abgelenkten Opfers.



Stauerzeuger

Die Stauerzeuger blockieren die Rolltreppe und lassen das Opfer und andere auflaufen. Während alle nach vorne blicken, greift der Komplize/die Komplizin von hinten in die Tasche des Opfers.



Anrempler

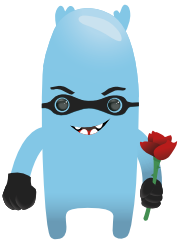
Die Anrempler stoßen das Opfer im Gedränge an oder nehmen es mit einem weiteren Dieb/einer Diebin „in die Zange“. Während das Opfer abgelenkt ist, greift der oder die Dritte in die Tasche.

Zur Kampagne Stop Pickpockets



Falsche Touristen

Die falschen Touristen fragen das Opfer nach dem Weg und halten ihm einen Stadtplan vor. Während das Opfer versucht zu helfen und die Karte in beide Hände nimmt, stehlen sie etwas aus der Handtasche.



Blumenschenker

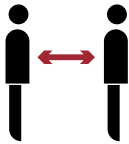
Die Blumenschenker begrüßen das Opfer freundschaftlich, umarmen es und schenken ihm eine Blume. Während das Opfer verdutzt und abgelenkt ist, verschwindet seine Brieftasche.



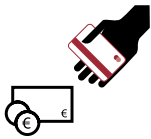
Beschmutzer

Die Beschmutzer bekleckern das Opfer „versehentlich“. Beim wort- und gestenreichen Reinigungsversuch verschwindet das Geld aus der Bekleidungstasche des Opfers.

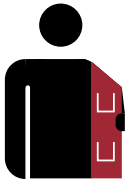
SO SCHÜTZEN SIE SICH



- Achten Sie auf ausreichenden Abstand zu fremden Personen.



- Nehmen Sie nur so viel Bargeld und Zahlungskarten mit wie nötig.



- Tragen Sie Bargeld und Zahlungskarten in verschiedenen, verschlossenen Innentaschen Ihrer Kleidung möglichst nah am Körper.



- Bewahren Sie Kredit- und Bankkarten und PIN getrennt voneinander auf und lernen Sie die PIN auswendig.



- Tragen Sie die Tasche mit der Verschlussseite zum Körper.



- Lassen Sie Taschen und Wertgegenstände (Handy/ Laptop) niemals unbeaufsichtigt.



- Achten Sie vor allem im Gedränge besonders auf Ihre Wertsachen und Taschen.

WAS TUN, WENN ES DENNOCH PASSIERT IST?

- Ist Ihnen Ihre Zahlungskarte abhanden gekommen, lassen Sie diese sofort sperren (Sperr-Notruf 116 116). Beachten Sie, dass Sie Ihre Karte(n) nur dann über den Notruf sperren lassen können, sofern sich Ihre Bank dem Notruf angeschlossen hat. Ansonsten wenden Sie sich direkt an Ihr Kreditinstitut.

- Damit Ihre Debitkarte auch für das elektronische Lastschriftverfahren (SEPA Lastschrift) gesperrt werden kann, für das nur eine Unterschrift und keine PIN benötigt wird, müssen Sie den Verlust der Polizei melden. Nur dort kann eine so genannte freiwillige KUNO-Sperrung bei den Handelsunternehmen veranlasst werden. Erst dann wird die Karte beim Bezahlen in Geschäften auch im Lastschriftverfahren abgelehnt.

- Ist das Mobiltelefon abhandengekommen, sperren Sie die SIM-Karte und das Telefon. Wird das Telefon als Zugang zu passwortgeschützten Diensten (z.B. Paypal, E-Mail-Account, etc.) oder zu sozialen Netzwerken verwendet, ändern Sie die Passwörter.

- Melden Sie gestohlene Ausweise bei den örtlich zuständigen, ausstellenden Behörden. Bei Personalausweisen mit aktiver Online-Ausweisfunktion muss diese so schnell wie möglich gesperrt werden.

Sperr-Notruf 116 116
Sofern Ihr Kreditinstitut nicht an 116 116 teilnimmt und Sie es außerhalb der Öffnungszeiten nicht erreichen, finden Sie alternative Sperrnummern unter **www.kartensicherheit.de**.

HINWEIS

Nach einem Diebstahl oder anderweitigem Verlust ist es wichtig, umgehend eine Anzeige bei der Polizei zu erstatten. Notieren Sie sich die Daten von wichtigen Dokumenten und Ihrem Mobiltelefon, um der Polizei eine zeitnahe Fahndung zu ermöglichen. Bewahren Sie die Informationen sowie Kopien an einem sicheren Ort auf. Über den Sperrnotruf können Zahlkarten, SIM-Karten und auch Ausweise mit aktiver Online-Ausweisfunktion gesperrt werden.

Diese Nummern sollten Sie sich notieren bzw. abspeichern:

Telefonnummern

- Polizeinotruf: 110
- Zentraler Sperr-Notruf: 116 116
- Meine Bank: _____

Geldkarten

- IBAN Debitkarte: _____
- Bankinstitut: _____
- Kreditkartennummer: _____
- Kreditkarteninstitut: _____

_____

Ausweisdokument

- Identifikationsnummer: _____
- ausstellende Behörde: _____

H2F GMBH & CO. KG
(03V)20.2026.10

EINE PUBLIKATION IHRER POLIZEI.

Weitere Infos finden Sie unter
www.polizei-beratung.de

Abbildungen
Bundespolizei

Piktogramme
Polizeiliche Kriminalprävention

Herausgeber:
Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes
Zentrale Geschäftsstelle
Taubenheimstraße 85
70372 Stuttgart

Wir wollen, dass Sie sicher leben.
Ihre Polizei